



zur Sicherung der Brotversorgung im Wirtschaftsjahr 1923/24 gewisse Entschädigungen für den Verkauf des Marktentzwecks gewährt werden.

### Die künftige Zuckerverföhrung.

Wie im letzten Herbst wieder eingeföhrt wurde, wird die Zuckerverföhrung für Zucker gütlich bekanntlich nur für Zucker der lehtjöhrligen Erzeugung, von dem zur Zeit der Rest zur Verteilung gelangt. Durch eine in diesen Tagen erscheinende Verordnung des Reichswirtschaftsrats für Ernährung und Landwirtschaft werden zur Vermeidung von Störungen der Zuckerverföhrung des kommenden Jahres eine Reihe besonderer Maßnahmen getroffen. Die Verordnung, die mit Zustimmung des Reichsrats ergeht und die auch von den zuständigen Ausschüssen des Reichswirtschaftsrats einstimmig gebilligt worden ist, geht davon aus, daß eine Fortföhrlung der Zuckerverföhrung auf den Rübenbau und damit auf die künftige Zuckerverföhrung des deutschen Volkes nicht möglich ist. Sie führt andererseits bestimmte Sicherungen ein, damit auch in der freien Wirtschaft der Zucker in erster Linie der verbrauchenden Bevölkerung zugute kommt. Zunächst wird den Zuckerfabriken die Verpflichtung auferlegt, eine gewisse Menge Zucker aus der neuen Erzeugung bis zu einem vom Reichswirtschaftsrat für Ernährung und Landwirtschaft bestimmten Zeitpunkt auf Lager zu halten. Diese Maßnahme ist so bemessen, daß sie den Bedarf der Bevölkerung für etwa vier Monate sichert. Sie darf erst in den Verkehr gebracht werden, wenn der Reichswirtschaftsrat für Ernährung und Landwirtschaft sie freigibt. Auf diese Weise wird erreicht, daß nicht der gesamte Zucker neuer Erzeugung am Anfang des Wirtschaftsjahres auf den Markt und in den Konsum kommt, wodurch unter Umständen für den Rest des Wirtschaftsjahres Störungen in der Versorgung eintreten könnten. Zur Verhinderung einer etwa zu befürchtenden Spekulation mit Zucker wird sodann eine besondere Großhandelszulassung für Zucker neu aufgenommen worden. Großhandelsbetriebe, die vor dem 1. Oktober 1923 auf Grund einer Erlaubnis zum Handel mit Lebens- und Futtermitteln mit Zucker gehandelt haben, bedürfen dieser neuen Erlaubnis nicht. Auch ihnen kann aber nach den bereits geltenden Bestimmungen die Erlaubnis entzogen werden, falls sie sich als unsicher erweisen. Endlich sieht die Verordnung eine Einschränkung der gewerblichen Zuckerherstellung vor. Die Verwendung von Zucker zur Herstellung von Marmelade und Obstkonerven, Konfektionen, Schokoladen und Süßigkeiten sowie von Branntwein und branntweinhaltigen Getränken aller Art wird von einer besonderen Erlaubnis abhängig gemacht. Auch Betriebe, die diese Erlaubnis erhalten, dürfen Zucker nur in dem Umfang und unter den Bedingungen bestehen oder verwenden, die für die einzelne Gruppe festgelegt werden. Es wird dadurch erreicht, daß die Vorkäufe von Zucker durch die genannten Industrien der jeweiligen allgemeinen Versorgungslage angepaßt werden können. Zucker, der im letzten Wirtschaftsjahr durch die zuständigen Stellen geliefert oder zugewiesen worden ist, darf bis auf weiteres noch verarbeitet werden.

### Neue Regelung der Erwerbslosenfürsorge.

Unterstützung nur gegen gemeinnützige Arbeit. Eine weitere Verordnung der Reichsregierung schreibt die Erhebung von Beiträgen zugunsten der Erwerbslosenfürsorge vor. Die Verordnung soll die Gewähr dafür bieten, daß die Erwerbslosenfürsorge, die unterstützende sowohl wie die produktive und die öffentliche Arbeitsvermittlung trotz der finanziellen Notlage des Reiches in dem Maße fortgeführt werden können, das aus politischen und sozialen Gründen unerläßlich ist. Die Beiträge der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sollen eine bestimmte Höchstgrenze von 20 vom Hundert des Krankentagegeldes — nicht übersteigen. Für Gemeinden mit großer Arbeitslosigkeit sollen ergänzend auch weitere Reich und Länder ein. Die Verordnung sucht ihre Aufgabe mit dem einfachsten Verwaltungsapparat zu erfüllen. Die feinere Ausarbeitung soll dem kommenden Gesetz über Arbeitslosenversicherung überlassen bleiben, das bekanntlich nicht auf Grund des Ermächtigungsgesetzes erlassen werden kann, sondern der Identifizierung der Gesetzgebung vorbehalten bleibt. — Bemerkenswert ist an der neuen Verordnung noch die Bestimmung, daß der die Erwerbslosen gemeinnützige Arbeit gegen die Unterstützung zu leisten haben; soweit für Jugendliche Arbeitsgelegenheit nicht gegeben ist, haben sie sich an Einrichtungen zur Fortbildung oder Ausbildung zu beteiligen. Es wird somit zum erstenmal der Grundlag aufgestellt, daß die Unterstützung nicht ohne Gegenleistung gegeben wird.

### Angela's Heirat.

Roman von L. G. Robert.

Fortsetzung. Nachdruck verboten. „Nanu,“ rief Hanna, die eben eine Tasse Kaffee austrinken hatte, die ihre Kollegin ihr aus der Küche heraufgebracht, „nanu, hören Sie mal Fräulein Karberg. Das arme Ding hat einen Brief gekriegt, scheint was Annehmliches zu sein. Vielleicht ein Heiratsantrag! Ich würde mir wirklich darüber freuen, es wäre das arme Mädchen zu gönnen!“

„Angela war zu sehr in ihre eigenen Gedanken verwickelt, um diese Rede zu hören, die sonst wohl bis zu ihr gedrungen wäre. Sie stand immer noch da wie verzaubert und blickte abwesend bald nach dem Himmel, bald nach dem Brief, der auf dem Tisch lag, und den sie bereits auswendig konnte, so oft hatte sie ihn gelesen.“

„Es kann ja gar nicht wahr sein,“ rief sie endlich und steckte das Schreiben wieder in das Kuvert. „Ich werde gar nicht weiter darüber nachdenken, denn es muß sich ja herausstellen, daß es ein Irrtum ist. Sie haben mich sicher mit irgendeinem anderen Fräulein Karberg verwechselt, es kann ja nicht wahr sein! Es kann keinen Menschen gegeben haben, der mir irgend etwas hinterlassen wollte, es muß sich um jemand anders handeln, und die Rechtsanwältin haben sich an eine falsche Adresse gewandt. — Aber wenn es doch wahr wäre!“ Der Gedanke wagte sich erst nur ganz leise hervor, dann gewann er immer mehr Macht über sie, trotzdem sie sich die größte Mühe gab, ihn zu unterdrücken. Es versetzte ihr den Atem, wenn sie daran dachte, welche Möglichkeiten ihr dies Geld eröffnen würde! Befreiung aus der Sklaverei! Erlösung von diesem unerträglichen, elenden Leben; Freiheit, zu tun und zu lassen, was sie wollte. O Gott, es war viel zu schön, um es lassen zu können, viel zu schön, um wahr zu sein! Es war natürlich ein Irrtum, natürlich — und —

„Fräulein Karberg! Fräulein Karberg!“ tönte da Frau Diehl's harte Stimme in ihre Ohren hinein, und die schweren Tritte der torpulenten Dame kamen die Treppe herauf. „Fräulein Karberg!“ schrie sie noch einmal in wachsender Ungeduld. „Sind Sie taub, oder was ist Ihnen passiert?“

Angela eilte an die Tür und flog ihrer zürnenden Bedienerin entgegen, deren blaurotes Gesicht und wackler

und es wird damit die Möglichkeit, brachliegende Arbeitskräfte produktiv zu beschäftigen, nicht unwesentlich erweitert. An allen Entscheidungen, die auf Grund der Verordnung ergehen, sind paritätische Ausschüsse von Arbeitgebern und Arbeitnehmern beteiligt.

### Weitere Nahrungsmittelunruhen und Plünderungen.

Leipzig. Nachdem es in den letzten Tagen überall schon wiederholt zu kleineren Zwischenfällen wegen der enormen Preissteigerung auf dem Lebensmittelmarkt gekommen war, kam es im Laufe des Sonntags in Leipzig zu großen Kundgebungen, die in der Zentralmarkthalle ihren Anfang nahmen, wo einige Baumrunder geplündert wurden. Die Markthalle selbst wurde von einem großen Polizeiaufgebot abgesperrt. Nachdem alle Ansammlungen gerückt worden waren, kam es in den einzelnen Stadtteilen zu Plünderungen von Lebensmittelgeschäften. In der Windmühlenstraße wurden namentlich die Bäckereien ausgeplündert. Ebenso wurden in der Weber- und in der Münchstraße mehrere Lebensmittelgeschäfte von großen Trupps ausplündert, die kostenloses Abgabe von Lebensmitteln verlangten. Verschiedentlich wurden auch die Ladeneinrichtungen demoliert. Die Geschäftseigentümer verfolgten zum Teil unentgeltlich Lebensmittel. Mehrere Wege wurden angehalten und die geladenen Korrosion weggenommen. Die Polizei mußte wiederholt einschreiten und die Menge zerstreuen. Abends durchzogen berittene Polizei und Autos mit Schutzmanteln die Straße. Infolge dieser Vorgänge hat die Leipziger Preisprüfstelle an die Reichsregierung, an die sächsische Regierung und an den Landbund Anträge gerichtet, daß eine Herabsetzung der Erzeugerpreise für Kartoffeln erfolgt. Sie hat ferner wegen Brotvermehrung Schritte bei den zuständigen Stellen unternommen.

Wien. Im Laufe des Sonntags ist es an verschiedenen Stellen von Groß-Wien infolge der hohen Lebensmittelpreise zu Ansammlungen und teilweise auch zu Plünderungen gekommen. In Siebenbrunn wurde ein Teil eines aufgelösten Demonstrationszuges in ein Café ein und plünderte es.

Kreuznach. Hier kam es zu Ausschreitungen Arbeitloser, die in der Mannheiser und in der Straußstraße an sechs großen Geschäftshäusern Häuser einplünderten. Die französische Besatzungsbehörde hat den Besatzungszustand verhängt.

Wuppertal. Hier fanden am Sonntag Ansammlungen von Erwerbslosen statt. Diese begaben sich später nach dem Rathaus, das aber geschlossen blieb. Gegen Mittag setzte eine allgemeine Plünderung der Geschäfte ein. Männer und halbwüchsige Jungen liefen mit Säcken voll Textilwaren auf den Straßen, mit Ärmeln, Taschen und anderen Sachen nach ihren Wohnungen. Die Polizei war dem Treiben gegenüber machtlos.

Düsseldorf. Freitag abend kam es hier an einigen Stellen zu Plünderungen. Gegen 9 Uhr wurden auf der Kölner Straße verschiedene Geschäfte, vornehmlich Schuh-, Konfektions- und Lebensmittelgeschäfte, nach Einschlagen der Fensterscheiben geplündert. Mithalten sah man Leute mit Säcken, Kleidungsstücken, Lebensmitteln eilhaft davonlaufen. Das war das Signal zu Plünderungen auch in anderen Stadtteilen. So wurde in der Hildebrandstraße eine Lebensmittelgroßhandlung geplündert, wobei die Plünderer die Waren teilweise forttrugen. Die Polizei und namentlich die grüne Polizei erwies sich als viel zu schwach, um dem Treiben Einhalt zu gebieten.

Die Ausschreitungen nahmen im Laufe des Sonntags vornehmlich immer größeren Umfang an. Gegen Mittag drangen die Plünderer in ein großes Konfektionshaus am Hindenburgwall ein und raubten dort Ärmeln, Mäntel usw. In diesem Augenblick erschien die blaue Polizei auf zwei Polizeiwagen sowie französische Besatzungstruppen mit zwei Panzerautos. Diesen gelang es, den Plünderern den größten Teil der geraubten Sachen wieder abzunehmen. Es wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

Bedrohliche Streiklage in Polnisch-Oberschlesien.

Wrocław. Die Streikwelle, die in diesen Tagen über Oberschlesien geht, scheint sich auch auf den deutsch gebietenen Teil von Oberschlesien auszuweiten zu wollen. Nach dem streikenden Streik auf den Teubert-Schächten hat am Sonntag nachmittag die Belegschaft der Preußen-Grube die Arbeit niedergelegt. Ebenso sind die Arbeiter der Hedwig-Wunsch-Grube nicht eingefahren.

Wrocław. Zur Streiklage in Oberschlesien wird mitgeteilt: Am Sonntag wurde in den Betrieben überall abgestimmt mit dem Ergebnis, daß sich die Belegschaften

schaften teils für, teils gegen den Streik ausdrückten. Auf den Gruben und Dätten wird weiter gearbeitet. Post und Telegraph arbeiten wieder, nachdem die polnische Regierung eine Verordnung erlassen hat, daß alle im Streik verharrenden Arbeiter und Ausgestellten freilich zu entlassen sind. Bei den Eisenbahnern hat diese Drohung nicht den gewünschten Erfolg gehabt; denn der Bahnverkehr beschränkt sich auf die Durchgangsbahnen. Die Regierung geht außerordentlich scharf vor. Besonders scharf ist auch der Kampf gegen die deutsche Presse. Die gesamte Druckerei des deutschen sozialdemokratischen „Volkswillens“ in Katowitz bleibt weiterhin militärisch besetzt. Die Altabenddruckerei des „Oberschlesischen Kuriers“ in Königshütte ist wieder freigegeben, der Zeitungsbetrieb aber verstopft worden. Ferner ist das Zentralhotel in Katowitz, der Sitz der deutschen sozialistischen Partei und der Gewerkschaften, besetzt und gefesselt worden. Einzelnen deutschen Berichterstattern wurde Schußkraft angedroht, falls sie an das Ausland Berichte über die Vorgänge in Ost-Oberschlesien weitergeben würden. Wie nachträglich gemeldet wird, ist es am Freitag zu Zusammenstößen zwischen großpolnischen Volkselementen und Streikenden gekommen. Eine große Anzahl Verwundeter ist ins Krankenhaus eingeliefert worden; wie es heißt, soll es auch Tote gegeben haben. Auf der Florentin-Grube wurden zwei Arbeitswillige von den Ausständigen erschossen.

### Die Rührer Vorgänge.

Aus dem Reichsjustizministerium wird gemeldet: Wegen der Vorgänge, die sich am 1. d. M. in Rührer abgepielt haben, ist bei dem zu ihrer Aburteilung eingeleiteten außerordentlichen Gericht in Rottbus Anklage gegen 14 Personen erhoben worden. Die Anklage bezieht sich auf 14 Personen, welche sich sämtlich in Haft befinden, des Hochverrats, weil sie es gemeinschaftlich unternommen haben, die Verfassung des Deutschen Reiches gewalttätig zu ändern. Da die Anklage schriftlich bei dem außerordentlichen Gericht bereits eingereicht worden ist, so kann damit gerechnet werden, daß die Hauptverhandlung im Laufe der Woche stattfindet. Eine größere Anzahl anderer Personen, die wegen der Vorgänge in Rührer in Haft genommen waren, ist in ihre Heimat abgeführt worden, da es sich nicht hat nachweisen lassen, daß sie von den hochverräterischen Absichten ihres Vorgesetzten Kenntnis gehabt haben.

### Fransösisch-Schweizerischer Konflikt.

Über ein im „Journal officiel“ veröffentlichtes Dekret, das vom 1. November d. J. an die Presse zwischen Frankreich und der Schweiz aufhebt und die Zollgrenze mit der politischen Grenze zusammenzieht, ist die eidgenössische Regierung sehr erbitert und will das Schweizergericht im Haag um eine Entschädigung anrufen. Schwyz erklärt dagegen, die Verfügung der französischen Regierung sei nur erfolgt, weil die Schweiz „keine brauchbaren Vorschläge“ gemacht habe. Die für zu Verhandlungen bleibt geöffnet. Diese Erklärung wird die Schweizer Stimmung nicht beruhigen. Die Schweizer Volkmeinung hat am 7. August 1923 die Unterzeichnung der Konvention vom Februar 1923 mit ungeheurer Mehrheit — mit 407374 gegen 91470 Stimmen — abgelehnt.

### Tagegeschichte.

#### Deutsches Reich.

Die Zusammenkunft des Reichskanzlers mit Dr. Seipel verflohen. Die für gestern in Regensburg geplante Zusammenkunft des Reichskanzlers mit dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Seipel ist verflohen worden. Da beim Reichskanzler Dr. Stresemann der dringende Wunsch besteht, die beschlossene Aussprache mit dem leitenden österreichischen Staatsmann bald herbeizuföhren, dürften beide Herren in der nächsten Zeit an einem noch zu bestimmenden Ort zusammenzutreffen.

Um die Einführung des neuen Zahlungsmittels. Die im Reichsfinanzministerium am Sonntag und Sonntag ab gehaltenen Beratungen über die Einführung des neuen Zahlungsmittels sollen so weit gediehen sein, daß für den heutigen Montag mit der Veröffentlichung des Ergebnisses zu rechnen ist.

Der neuen Verhandlungen der Industriekonferenzen. Der Sonderberichterstatter des „Welt Parisier“ in Düsseldorf glaubt zu wissen, daß zwischen den französischen Behörden und den bedeutenden Industriekonferenzen neue Verhandlungen eingeleitet werden. Der Korrespondent nennt in diesem Zusammenhang die Dorsfeld-Gruppe und erklärt, daß sich auch der Vorbringer Plättkonferenzen an General Degoutte gewandt habe.

Die „Deutsche Zeitung“ erscheint wieder. Der Reichs-

### 2. Kapitel.

Der Justizrat Doktor Georg Grüning, der Ältere Inhaber des Rechtsanwaltsbureaus, von dem Angela die Nachricht über ihre Erbschaft zugewungen war, trat am Mittwoch, dem 15. Juli, pünktlich um halb elf Uhr sein Empfangszimmer. Wenn man bedachte, daß sowohl der Justizrat wie sein Freund, Doktor Julius Janzen, sehr geachtete Rechtsanwälte waren, die beide viel Geld verdienen mußten, so konnte man nicht umhin, sich über die fast dürftige Einrichtung der Räume zu wundern. Es war offenbar, daß die beiden Herren, was sie auch mit ihren hohen Einnahmen anfangen mochten, sie jedenfalls nicht dazu verwandten, um ihre Bureaus elegant oder auch nur gemütlich einzurichten.

Auch der Raum, den der Justizrat jetzt betrat, zeichnete sich in nichts vor den anderen aus. Ein großer, fester Schreibtisch, der den langjährigen Gebrauch nicht verzeihen konnte, ein dazu passender Sessel für den Justizrat und ein paar alte harte Rohhaarstühle für seine Klienten, ein großer tannener Schrank und ein paar Bücherregale bildeten die ganze Ausstattung des Zimmers, wenn man nicht eine große Anzahl Blechbüchsen, jede mit dem Namen ihres Eigentümers in weißen Buchstaben versehen, mit dazu rechnen wollte. Auf dem Ofenstern aus schwarzem Marmor stand eine Uhr aus demselben Material, die der einzige Luxusgegenstand im Zimmer war, und deren Tiden den stillen Raum freundlich belebte. Die unteren Fensterscheiben waren mit einem Netzgeflecht aus braunladiertem Draht überzogen, das dem Tageslicht fast ganz den Eintritt verwehrte, und auch die oberen Scheiben trugen nicht allzuviel zur Erleuchtung des Raumes bei, denn sie waren ziemlich bestaubt und verregnet. Dennoch gelang es augenblicklich der Sonne, lange, glänzende Strahlen in das Zimmer zu werfen, die durch den Kontrast den düsteren Charakter desselben noch auffallender erscheinen ließen.

Die Strahlen fanden ihren Weg auf Doktor Grüning's Tisch und spielten auf den Papieren, die vor ihm lagen. Da stand der Justizrat auf, ging zum Fenster, zog ein verwittertes gelbes Außenverläu herunter und verwehte so der Sonne den Eintritt und denen, die sich im Zimmer befanden, den Ausblick auf das schmale Städtchen Kären, das von hier aus leben konnte.

wehrliniker hat nach dem ihm von dem Chefredakteur der Deutschen Zeitung" abgegebenen Zusicherungen das Erscheinen der Deutschen Zeitung von morgen ab wieder gestattet. ...

Ein kommunistische Geheimdrucker entdeckt. In Vöcklabruck wurde eine Geheimdrucker der kommunistischen Partei durch die Kriminalpolizei entdeckt. Es wurde gerade ein Ringblatt mit einem Protest gegen die Massenverhaftungen ...

Ein kommunistische Geheimdrucker entdeckt. In Vöcklabruck wurde eine Geheimdrucker der kommunistischen Partei durch die Kriminalpolizei entdeckt. Es wurde gerade ein Ringblatt mit einem Protest gegen die Massenverhaftungen ...

Der Thüringer Landtag wurde auf den 16. 10. zu einer Sitzung einberufen. Auf der Tagesordnung steht 1. die Mitteilung der Thüringischen Regierung, 2. der Antrag der Reichspartei auf Auflösung des Landtags. Die sozialdemokratische Partei und die Kommunisten haben ein gemeinsames Regierungsprogramm aufgestellt. ...

Dr. Gumbel Amerikareise. Nach einer Weildung der New York World" aus Washington hat die frühere Reichsministerin Gumbel ...

Explosion in den Dairhäuser Nahrungsmittelfabriken. Sonnabend früh gegen 9 Uhr explodierte ein Pulvermagazin der Festungswerke im Hannkreis der Stadt. Bis Mittag wurden eine Anzahl tote, 48 Schwerverletzte und 110 Leichtverletzte festzustellen. ...

Zur Verstellung von Wohnbauten. Die Wiener Banken haben sich der Regierung gegenüber bereit erklärt, unter der Voraussetzung einer von der Regierung für Neubauten ausgesetzten Steuererleichterung 50 Milliarden Kronen für die Herstellung von Wohnbauten, insbesondere in Wien, zu gewähren. ...

Gegen Grenzüberschreitung der Diktatortruppen. Die Landesregierungen von Salzburg und Tirol haben im Einvernehmen mit der Wiener Bundesregierung umfassende Grenzsicherungsmaßnahmen durchzuführen, da die Zweigverbände der Diktatorischen Organisationen, besonders des Kampftropps Oberland, im Salzburgerischen und in Tirol konzentriert sind. ...

### Derlliches und Sächliches.

Mleja, den 15. Oktober 1923.

Der gekrige (zweite) Oktobersonntag zeigte den Herbst von einer angenehmen Seite. Nach vorhergegangenen Regentagen war es vorwiegend warm und trocken. Der bessere Sonnenschein hatte denn auch viele Spaziergänger, hinausgelockt und so herrichte auf den Landstraßen nach der Umgebung reger Verkehr. ...

Konzert der Hüttenkapelle. Das vollständige Konzert der Hüttenkapelle, das der rührlige Beamtenverein der Linke-Vollmann-Kaufmann u. G., dem wir schon so manchen besonderen Kunstgenuss verdanken, am Sonntagabend im Sternsaal veranstaltet hatte, erfreute sich eines sehr guten Erfolges. Das Orchester - in einigen Besetzungen durch Dresdener Künstler verstärkt - leitete Hans Vorzüglich. ...

Märchenachmittag für Kinder und Mädchen. Am Samstagabend für Erwachsene. Wie man uns mitteilt, hat der Beamtenverein Linke-Vollmann-Kaufmann u. G. für Donnerstag die berühmte Märchenerzählerin Josefa Glöckner aus Dresden gewonnen, nachmittags 4 Uhr für Kinder und abends 8 Uhr für Erwachsene öffentliche Vorträge im Saale der Elbterrasse zu halten. ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Der gleiche Nachzahlungsbetrag wird auch für das dritte Monatsviertel gewährt. Die ursprünglich bis 13. Oktober in Aussicht genommene Teilzahlung ist durch die späteren Erhöhungen der Verlangungsbühnen überholt und deshalb nicht erst zur Ausführung gebracht worden. ...

400 Millionen Mark für eine Silbermark. Der Ankauf von Reichsilbermarken durch die Reichsbank erfolgt vom 15. Oktober ab bis auf weiteres zum 400 Millionen Mark Betrage des Reinnwertes. ...

Verstärkte tschechoslowakische Grenzüberwachung im Erzgebirge. Dem "L. T." wird aus Prag berichtet: Die aus dem Erzgebirge gemeldet wird, wurden dieser Tage die Grenzposten in den Bezirken längs des Komunes des Erzgebirges durch Gendarmen, die aus verschiedenen Bezirken der tschechoslowakischen Republik zusammengezogen wurde, verstärkt. ...

Der von den Kommunisten für den 18. Oktober einberufene Betriebsrätekongress für Sachsen und Thüringen ist vom Reichshauptamt des Reichswehrwesens 4 verboten worden. ...

Der Erbschaftsteuerbescheid für Patente. Die Postverwaltung hat vom 10. Oktober an den Erbschaftsteuerbescheid ohne Verzugsgebühr für 72 Millionen Mark für jedes Pfund (500 Gramm) der ganzen Erbschaft erhöht; für eingetragene Sendungen werden im Falle des Verlustes 50 Millionen Mark bezahlt. ...

Ein Notgeld der Deutschen Reichsbahn gelangene nunmehr auch 20, 50- und 100-Millionen-Mark-Scheine in den Verkehr. Sie sind auf einem legeren Papier, mit veränderten doppelseitigen Quadraten als Wasserzeichen gedruckt und tragen den Wert, daß sie vom 1. Januar 1924 ab mit dreimonatiger Frist zur Einlösung aufgerufen werden können. ...

Von der Bestimmtheit des Obstes. Das Obst ist zweifellos eine der kostbarsten Gaben, die uns die Natur spendet, und eine vernünftige Ernährung ist ohne Obst kaum zu denken. Bei vielen Ernährungsstörungen und bei einer ganzen Reihe chronischer Erkrankungen des Verdauungsapparates und der Leber bildet die Obstdiät sogar das sicherste und bestimmteste Heilmittel. ...

Arbeiterdelegationen im Landtag. Nach einem Berichte des kommunistischen "Kämpfer" sind am Donnerstag im Landtagsgebäude Arbeiterdelegationen aus Sachsen und dem Reich von Mitgliedern der sächsischen Arbeiterparlamenten eingeladen worden, um ihre Forderungen und Wünsche vorzutragen. ...

Der Rücktritt des sächsischen Landtagspräsidenten. Die sächsische Geschäftsleitung in München v. Tziembowski gibt der Presse zu der Rolle der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei folgende vom 11. Oktober datierte Erklärung über seine Entlassung: "Von der Mitteilung der Nachrichtenstelle der sächsischen Staatskanzlei, wie sie in der heutigen Tagespresse erschienen ist, wonach das sächsische Gesamtministerium mich am 8. Oktober meines Amtes entlassen habe, ist mir bis zur Stunde nichts bekannt. ...

Eine Straßenbahnfahrt in Dresden 50 Millionen Mark. Vom Sonntag an erhöhte sich der Grundfahrpreis für die Städtische Straßenbahn von 15 Millionen Mark auf 50 Millionen Mark. ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

geschlo eines Hintergebäudes in drei Stockwerken eine größere Explosion stattgefunden, wodurch ein erheblicher Brand entstand und eine große Anzahl Fenstererbsen zerstört wurde. ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

### Neue Erhöhung der Postgebühren.

Verdoppelung der Züge vom 20. Oktober ab. Vom 20. Oktober ab treten im Post- und Postfachverkehr folgende Erhöhungen ein: Postkarte im Eisenverkehr 2 Millionen, Fernverkehr 4 Millionen. ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

Die Nacht der Rettungsangeige. Das Ende des langen Rettungsangangs, der in Neuworf gerichtet hat, ist von niemandem mit größerer Freude begrüßt worden, als von den Darstellern und Bankiers. Die Neuworfer ...

**Hautiger Dollarkurs (amtl.): 3780400 000 M.**  
Vernachlässigung, ohne Gewähr.

liegt unsere dringende Aufgabe, die bei weitem wichtigste ist, als eine Ausprache mit Berlin über ein neues Abkommen. Mit Bezug auf Dr. Stresemann erklärte Tardieu, wenn der Kanal nicht im Stande sei, sich seinen Verbindungen auszuweichen, so dürfe er nicht glauben, daß Frankreich ihn aus der Verlegenheit ziehen werde.

**Die Verhandlungen mit den deutschen Eisenbahnern.**  
Paris, Havas meldet aus Paris dort, daß die Verhandlungen, die augenblicklich zwischen der französischen Eisenbahnregie und den deutschen Eisenbahnern über die Wiederaufnahme der Arbeit gepflogen werden, ein Abkommen für Ende der nächsten Woche erwarten liegen.

**Die englische Presse zur Annahme des Ermächtigungsgesetzes.**  
London. Der Berliner Berichterstatter der „Morning Post“ schreibt zu dem Ergebnis der Reichstagsabstimmung über das Ermächtigungsgesetz, der größte Teil des deutschen Volkes sei der Ansicht, daß sich endlich seine Angelegenheiten in den Händen eines Mannes befinden, der Eifer, Kraft und Energie in schwieriger Lage entwickle, der die Rechte seines Volkes bis zum Neuherten seiner Kraft behaupten und die Bedürfnisse für die Bedürfnisse der verschiedenen Teile seines Volkes befriedige. — „Westminster Gazette“ schreibt, es müsse angenommen werden, daß die Mehrheit der gemäßigten Parteien einschließlich der Sozialdemokraten der Ansicht ist, daß das Ermächtigungsgesetz besser sei als der unberechenbare Konflikt der zentrifugalen und aufsteigenden Kräfte, welche Deutschland bedroht, und der fast sicher ausgebrochen wäre, wenn Stresemann gezwungen worden wäre, den Reichstag aufzulösen. — Reuter meldet aus Berlin, die Regierung Stresemann könne jetzt mit ihrem weitreichenden Programm finanzieller und wirtschaftlicher Reformen vorwärtsfahren in der Erkenntnis, daß sie die Unterstützung der Mehrheit der Vertreter des deutschen Volkes besitzt.

**Die Beratungen der inneren Angelegenheiten im britischen Reichstagen verhalten sich.**  
London. „Daily Herald“ berichtet, es verlautet, daß die europäische Lage von der Reichskonferenz heute weiter erörtert werde. Nach Anhörung der Premierminister der Dominionen würden wahrscheinlich Lord Curzon und auch Baldwin sprechen. — Der Parlamentsberichterstatter des „Daily Telegraph“ dagegen schreibt, wie es heiße, werde die weitere Erörterung der internationalen Lage und der damit zusammenhängenden britischen Politik zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden. Heute werde die Reichskonferenz die Frage der Vertreibung zur See, zu Lande und in der Luft aufnehmen, ein Problem, von dem die Dominionen ernstlich berührt werden.

**Zurück, Sport und Spiel.**  
Eröffnung der österreichischen Segelflugwoche. Am Sonnabend wurde in Wien die erste österreichische Segelflugwoche durch Bundespräsident Dr. Dainich in Anwesenheit des Generalinspektors Zimmermann, des Landeshauptmannes von Schwabenberg als Vertreter der österreichischen Behörden, mehrerer Mitglieder der Regierung und anderer offizieller Persönlichkeiten feierlich eröffnet. Bisfanler Dr. Frank begrüßte namens der Bundesregierung in einer Ansprache die teilnehmenden Teilnehmer und die anderen Gäste und wies auf das Zusammenwirken der deutschen und der österreichischen Technik bei diesem Segelflug hin.

**Kunst und Wissenschaft.**  
Solosolist John Amans geht nach Amerika. Der ausgezeichnete Solosolist der Dresdener Staatskapelle John Amans, der als einer der besten Violinisten seines Instruments gelten kann, hat einem Ruf nach Amerika Folge geleistet. In seine Stelle ist der Stuttgarter Konzertmeister Rudolf Duder in die Staatskapelle eingetreten.

Richard Strauß neue Tanzsuite. Die neue „Tanzsuite“ für Orchester (nach Couperin) von Richard Strauß ist soeben erschienen. Der Komponist hat die Uraufführung in Stockholm und Göteborg an verschiedenen Abenden mit dem Tenoristen Erik Wesslén als Partner am Flügel begeistert besetzt. Die ersten Mäxter Schwedens sprechen übereinstimmend von der „idealen Klavierbegleitung“. Erik Busch erhielt daraufhin mehrere Anträge, auch in schwedischen Städten Orchesterkonzerte zu leiten.

**Neueste Nachrichten und Telegramme**  
vom 15. Oktober 1923.

**Das Verbot von Kundgebungen in Wachen.**  
Wachen. Das Verbot der von den Vereinigten kommunistischen Parteien Wachens für den Sonntag geplanten Kundgebungen für das Deutsche Reich wird von dem belgischen Kreisdelegierten damit begründet, daß infolge einer gleichzeitig angeordneten Sonderbändlerversammlung die Gefahr von Zusammenstößen bestehe. Von dieser erwähnten Sonderbändlerversammlung war allerdings bis dahin in Wachen nichts bekannt geworden, sodah diese Begründung des Verbotes außerordentlich bedenkend wirkt.

**Von der internationalen Vereinigung für Arbeiterschutz.**  
Paris. Die Versammlung der internationalen Vereinigung für Arbeiterschutz wurde geschlossen. Die Versammlung beschloß, den internationalen Kongress für Sozialpolitik auf den 24. April 1924 nach Prag einzuberufen. Die Landesverbände werden eingeladen, energisch an der Durchführung folgender Punkte zu arbeiten: 1) Beschränkung der wöchentlichen Arbeitsdauer auf 48 Stunden. 2) Wöchentliche Ruhepausen. 3) Festsetzung des Alters der zur Arbeit zugelassenen Kinder. 4) Schutz der Frauen und jugendlichen Arbeiter. 5) Sozialversicherung. 6) Gesetzliche Anerkennung der Kollektivverträge. 7) Anerkennung des Rechtes der Angestellten auf jährlich bezahlte Ferien. — Die Versammlung stellte fest, daß in den Ländern, wo Vertriebskräfte bestehen, deren Nutzen allgemein anerkannt worden ist, und beschloß, eine Untersuchung über die Vertriebskräfte dem Erweiterten Ausschuss zur Behandlung zu überweisen.

**Werkstätte für Kleingärtner und Schreberkolonisten im Herbst.**  
Verbrennt die Kohlstrünke, denn sie sind gefährliche Parasitenbrüter!  
Zieht die Bohnenstangen auf und lagert sie trocken unter Dach und Fach!  
Sorgt rechtzeitig für Erbsenbisch!  
Kragt und löst die Raubwurzgrößen (Erbsenbisch, -wölfe)!  
Erneuert und unterhält die Grenz- und Jaunfähle!  
Grabt alles Land in rauher Scholle!  
Geht Kattische und Hochbordländer (Thomasmehl) möglichst im Herbst!  
Stallmäher wird zweckmäßiger im Herbst als im Frühjahr gegeben!  
Nietet nur trockene und gesunde Kartoffeln ein!  
Geht dem späten Wintergemüse nach eine Hade!  
Blickt das Winterobst nur an trockenen Tagen!  
Läßt das Winterobst vor der Einlagerung gut abtrocknen!  
Pflanzt Wildrosenstämme, um sie im nächsten Jahr zu vereiteln!  
Rugt Haus- und Gebäudeflächen für Obstzucht!  
Sammelt Dünger, wo immer sich Gelegenheit hierzu bietet!  
Düme regelmäßige und ausreichende Düngung setze guten Ernten!  
Ein großer Düngerhaufen ist des Kleingärtners Schatzkammer!  
Kräftige und saftige Düngung ist den Pflanzen Nahrung und Medizin zugleich!  
Reinigt gründlich die Obst- und Gemüsefelder, bevor die neue Ernte eingelagert wird!  
Stellt dem Raubwühl gründlich nach!  
Ueberröntert Obst und Gemüse nicht in ein- und demselben Raum!  
Deute verziehen sich Obstplantagen nicht demselben!  
Legt Komposthaufen an, sie sind die düngewirtschaftlichen Sparfässer der Kleingärtner!  
Treibt Wirtschaft mit allen Kulturen!  
Leht schon im Herbst den nächstjährigen Pflanzungsplan fest!  
Bewahrt das geerntete Saatgut luftig und trocken auf!  
Haltet auch für den Winter die Räume in Ordnung!  
Rigtet und bearbeitet verweckte Flächen!  
Reinigt Vereinstvorträge und Versammlungen!  
Nehmt an praktischen Vorkursen teil!  
Beschaft Material für herzurichtende Schuhbuden!  
Rechnet damit, daß jetzt täglich Frostwetter eintreten kann!  
Emil Senap-Hamburg.

**Die amtliche Preisfestsetzung für Knochenmehl aufseheben.**  
Nach einer Verordnung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft wird mit Wirkung vom 12. Oktober 1923 ab von der Festsetzung von amtlichen Preisen für Knochenmehl abgesehen.

**Der deutsche Gegenwert des Goldfranken bei der Gebührensicherung im Auslands-Palet.**  
Zeitung, Telegramm- und Fernsprechverkehr ist mit Wirkung vom 15. Oktober an auf 800 Millionen Mark festgesetzt worden. Diefes Umrechnungsverhältnis ist auch bei der Vergütung auf Paleten und Briefen sowie auf Aktien mit Vergütung nach dem Ausland anzuwenden. Nähere Auskünfte erteilen die Post- und Telegraphen-Anstalten.

**Der Fernsprechtarifkoeffizient.**  
Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion teilt mit: Die Verweilungszahl für den Fernsprechtarif beträgt vom 12. Oktober an einunddreißig Millionen.

**Anbringung der Mittel für die Kohlenwirtschaftsstellen.**  
Von den zur Aufbringung der Mittel für die Kohlenwirtschaftsstellen verwilligten wird zur Anpassung an die in der zweiten Hälfte des Monats September 1923 erhöhten Kohlenpreise einmals für September ein Ausgleichsschlag von 100 Prozent zu den festgesetzten Beitragssätzen erhoben.

**Das Goldmarkaufgeld.**  
Für die Zeit vom 17. bis 19. Oktober 1923 einmaltig beträgt das Goldmarkaufgeld 107 999 999 000 v. d. (Eine Goldmark gleich 1060 Millionen Papiermark).

**Die Buchhändlerlichkeitszahl am 15. 10. ist unverändert 1100 Millionen.**  
Die Schmelzzahl wird von jetzt an täglich bekanntgegeben.

**Die Landabgabe.**  
Der Umrechnungssatz für die Abgabe der Landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe beträgt für die Zeit vom 17. Oktober bis zum 19. Oktober 1923 einmaltig 11 Milliarden achtzig Millionen für je eine Goldmark (bisher 248 Millionen).

**Frankreich zum belgischen Reparationsvoranschlag.**  
Paris. Edo de Paris schreibt zu dem Vorschlag, von belgischen Reparationsplan der Reparationskommission zu überweisen, es habe auf die geringe Bedeutung aller dieser Pläne bereits hingewiesen. Diese Pläne setzen nämlich voraus, daß die Deutschen erfüllen wollten und daß die Reform ihrer Währung und Finanzen glücklicherweise durchgeführt sei. Belgien sehe in dem Plan ein Mittel, die Verhandlungen zu beschleunigen, wodurch man die Ausbeutung der lokalen Währungen in Vergessenheit geraten lassen wolle. Auf diese Ausbeutung wolle Frankreich aber nicht verzichten.

**100 000 Eisenbahner jubeln?**  
Paris. Der Sonderberichterstatter des Excelsior wurde am Freitag in Mainz von dem Direktor der französisch-belgischen Eisenbahngesellschaft empfangen. Dem Berichterstatter wurde u. a. erklärt, man schlage vor, über die Wiedereinstellung von 180 000 deutschen Eisenbahnern zu verhandeln. Wer brauchen oder feins 180 000, sondern 80 000 Mann würden genügen.

**Die unüberwindlichen Schwierigkeiten im Ruhrgebiet.**  
Paris. Im „Echo National“ bespricht Tardieu eingehend die Schwierigkeiten, die Frankreich vom wirtschaftlichen Standpunkte aus im Ruhrgebiet noch zu lösen habe. Wir haben es mit einem industriellen Problem zu tun. Dieses Problem setzt sich aus fünf Faktoren zusammen: Produktion, Verflechtung, Verkauf, Transport und Goldwährung. Ist General Degoutte solcher gewaltigen Aufgabe gewachsen, so fragt Tardieu. Die verkehrslose aller Methoden, so fährt er fort, wäre, die unumkehrlichen Schwierigkeiten zu verkennen, die wir überwinden müssen, bevor wir an eine Rückkehr denken können. Darin aber

**Marktberichte.**  
Auf dem Großenhainer Wochenmarkt stellten sich am Sonnabend die Preise (in Millionen Mark) pro Pfund wie folgt: Karpfen 10—12; Holunderbeeren 4; Erbsen 12—18; Karotten, das Dutzend 6; Kohlrabi 1; Weichhülse, hiesige, 12; Weißkohl 20; Blumen 10—15; Pilze 20; Tomaten 10; Weintrauben, hiesige, 20; Zwiebeln 25.

**Amlich festgesetzte Preise an der Produktendörse zu Berlin**  
per 50 kg ab Station vom 13. Oktober. (Preise in Millionen Mark.)  
Weizen mährischer 6700 — 7300. Fein Roggen, mährischer 6400 bis 6800. Fein Sommergerste 6200 — 6700. Hübsig. Hafer, mährischer 3400—3700. Fein Weizenmehl per 100 kg frei Berlin 19000—24000 (feinste Marken über 2000). Etwas feiner Roggenmehl per 100 kg frei Berlin 17750 — 21500. Etwas feiner Weizenmehl und Roggenmehl 2500—2600. Hübsig.

**Wechselkurse im Freiverkehr vom 13. Oktober mittags 12 Uhr.**  
Holland (1 Gulden) 2150 Mark. Dänemark (1 Krone) 270 Mark  
England (1 Pf. Sterl.) 25000 Mark. Amerika (1 Dollar) 5500 Mark.  
Schweiz (1 Franc) 980 Mark. Frankreich (1 Franc) 835 Mark  
Italien (1 Lire) 260 Mark. Deutschösterreich (1 Krone) 77500 Mark  
Tscheko-Slowakei (1 Krone) 164 Mark.

**Amliches.**  
Das Konkursverfahren des Bankiers Friedrich Anton Meise in Miele wird aufgehoben.  
Amtsgericht Miele, den 24. September 1923.

Die Kreishauptmannschaft mit dem Kreisausschusse hat den XXXII. Nachtrag zur hiesigen Gemeindesteuerordnung — Erhöhung der Sonderzuschläge zur Wohnungsbaubauabgabe — genehmigt. Dieser Nachtrag liegt auf 14 Tage zur Einsichtnahme in unseiner Steueramt aus.  
Der Rat der Stadt Miele, am 15. Oktober 1923. Wp.

**Direktor gesucht.**  
Zwecks Errichtung einer Zweigfabrik am hiesigen Plage zur Herstellung und Vertrieb von Zigarren, Zigaretten und Rauchtobak wird geeignete Persönlichkeit als Betriebsleiter gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Bezahlung nicht ausgeschlossen. Gefäll. ausführl. Angebote erbeten.  
**N. Kapeluschnik**  
**Zigarettenfabrik „Hammonia“**  
Kommandit-Gesellschaft  
Wt. II Zigarren- und Rauchtobakfabrik  
Gen. 1894 — Deffau — Tel. 1847.

**An unsere wertere Kundenschaft!**  
Da wir schon seit Monaten an unsere Lieferanten Goldmarkzahlung leisten müssen, sehen auch wir uns veranlaßt, unsere Rechnungen in Goldmark auszustellen. 1 Goldmark wird gerechnet gleich 1/2 Dollar.  
Vereinsverband des Stahl- und Schmiedegewerbes  
Bezirk Miele.

**Gröba, Centraltheater**  
Heute unumkehrlich letzter Tag mit dem Ufa-Großfilm Jugend, sowie Charles Chaplin.  
Dienstag bis Donnerstag  
der große Zirkusfilm:  
**Die brennende Kugel**  
in 6 gewaltigen Akten.  
Ueberrichtet alle bisher gesehene Zirkus-Sensationen. In der Hauptrolle Luciano Albertini.  
Ferner: Patti als Brandstifter.  
Boranzzeige. Ab Freitag: Alt-Heidelberg.  
Vorführungen 7 und 9 Uhr.  
Um gültigen Anspruch bittet Anna Jach.

**Diele Fabrikburo**  
sucht für jof. ein jüngeres  
**Fräulein**  
Erwünscht sind Kenntnisse in Habelberger Szenographie und Maschinen-schreiben (Wdler). Angebote m. Zeugnisabschriften erbeten unter C B 787 an das Tageblatt Miele.

**Kaufe oder pachte**  
ob. tauche ein Stück Land mit schönem Grundstück. Gef. Angebote unt. C Q 786 an das Tagbl. Miele.

**Britt-Berlauf**  
Dienstag, den 18. d. M., von 8 bis 12 Uhr.  
**C. F. Förster.**

**Gold, Silber, Platin**  
alte Gefäße und eingetragene Waren kaufe  
**Erfurt Baarf,**  
Miele, Carolastraße 10.  
Morgen Seeffische.  
Carl Mauer, Gröba.

**Diele Wache täglich frische Seefische**  
Element Bürger.

**Gestrickte Unterjäckchen**  
empf. weit u. Preis Krähbar  
Gähnel, Hauptstr. 25, 2.

**Daums Langschule**  
Seit 1863  
Wertgeschäpsten Interessenten v. Miele u. Umgegend. Montag, den 29. Oktober, ein neuer Artikel für Lang- u. Anstandslehre i. Hotel Köpfer (Damenstr. 7) Uhr. Derran 1/9 Uhr abends; seinen Anfang nimmt. — Weitergeh. Anmeldungen erbeten an Derran Feilerer Raabe, Hauptstr. wo Liste ausliegt, u. am genannten Tage im Lokal. — Geleitet wird die modernst. Länge n. bewährte Lehrmethode. Dochtungsboil  
**Schwitzer Daum,**  
Lehrerf. Kunst- u. Geschäftstanz. Seit 20 Jahren tätig an 100 Schulen u. Heranbildern.

**Weißkraut**  
und Rotkraut  
empfehle demerweisse  
**Marktalle Miele.**

**Ausverkaufpreise**  
ab 18. Oktober 1923.  
1 Glas Vollbier bei 85 Mill.  
1 Glas Spezial- o. Erbsenbier 105 „  
Almond oder Cauerbrunnen 85 „  
Kaffee usw. . . . 85 „  
Sognal . . . . . 50 „  
Sifore . . . . . 75 „  
Gewirtverein  
Miele und Umgegend.  
17. 10. 1923. 8 Uhr. I.

**Fleischer-Innung Riesa**  
Wegen Richterparnis schließen wir unsere Geschäfte von heute an täglich abends 6 Uhr  
Die heutige Dr. umfaßt 4 Seiten